



Teammanager Alex Schmid (Mitte) steht eine Liga höher vor neuen und alten Aufgaben. Archivbild: Reto Schneider

In der Nationalliga B etablieren

UNIHOKEY. Erstmals bestreitet Zürisee Unihockey die Meisterschaft in der Nationalliga B. Es gilt, die Saison zu geniessen – weil vielleicht schon bald der Umbruch erfolgt.

STEFAN KLEISER

Er weiss, worauf er sich eingelassen hat. Zehn Jahre spielte Christoph Nater 1. Liga in den ersten Mannschaften von Zuzikon und Zürisee Unihockey. Jetzt hat er von Stefan Bühler das Amt des Klubpräsidenten übernommen. In einer Phase, die der 31-Jährige als «entscheidend» bezeichnet. Entscheidend in der Frage, wohin es gehen soll. «Wir sehen uns klar als Regionalverein», sagt der neue Präsident: «Wir möchten Sport und Freundschaft optimal verbinden.»

Zuletzt hat sich einiges getan. Mit Marco Hardmeier und Carl Jung sind zwei Urgesteine aus dem Vorstand ausgetreten, die 15 bzw. 12 Jahre der Vereinsführung angehörten. Mit dem «Zürisee Unihockey Kurier» ist ein neues Kluborgan entstanden. Und die erste Mannschaft startet am 18. September in Thun zum ersten Mal in eine Nationalliga-B-Meisterschaft. Er glaube nicht, sagt Christoph Nater, dass sich in den Köpfen dadurch viel verändert habe. «Es

geht immer noch um Spass auf und neben dem Feld.»

Was passiert bei Niederlagen?

Folgen des Aufstiegs sind nur, dass es in der Sporthalle Farlifang neu Internet gibt (wegen des obligatorischen Live-tickers), und dass das Team in neuen Trikots auflaufen wird. «Wir haben neue Sponsoren gefunden», freut sich Nater. Einen Plan, was die Entwicklung des Teams betreffe, gebe es nicht, erklärt Alex Schmid, in der dritten Saison Manager des Teams. «Weil es in einem oder zwei Jahren automatisch zu einem Umbruch kommen wird.» Viele Spieler hätten dann 6, 7 Jahre Nationalliga gespielt.

So wird derzeit die Gegenwart genossen. «Das Kader ist absolut Nationalliga-B-tauglich», urteilt Schmid. Letzter Beweis: Am Sonntag unterlag das Team im Cup-Sechzehntelfinale dem höherklassigen Uster nur knapp mit 7:8 Toren. Mit Pascal Sigg, Daniel Zwicky sowie Rafael Bohli stiessen drei Unihockeyaner zum Team, die vergangene Saison in der Swiss League aufliefen. «Es ist etwas da, um uns in der Nationalliga B zu etablieren», sagt Christoph Nater: «Aber natürlich wird das Niveau der Liga höher sein.»

Entscheidend für das Gelingen der Saison werde der Start sein, glaubt Schmid – und wie es die Mannschaft verkraften werde, wieder zu verlieren. «Die letzten vier Jahre haben wir fast nur ge-

wonnen. In der Mannschaft war es immer gut. Es könnte sein, dass einmal eine Serie von Spielen kommt, in denen es nicht gut läuft. Dann werden wir sehen, wie die Mannschaft funktioniert.» Bedenken habe er keine, sagt Alex Schmid, «aber es ist eine Möglichkeit». Dann seien die Leistungsträger besonders gefordert.

Aufstieg bringt keinen Trainer

Wenig bewirkt hat der Aufstieg im Nachwuchsbereich. In den letzten Jahren sei einiges gegangen, betont Nater. «In der U21 kommt aber wenig nach», bilanziert Schmid: «Wir hofften, dass durch den Aufstieg in die Nationalliga B der eine oder andere junge Spieler aus einem anderen Verein zu Zürisee kommt.» Dem war nicht so. Nun intensiviert der Verein die Werbung an der Schule. Immerhin sind in der U16-Equipe mehrere vielversprechende Talente am Werk.

Auch das Trainerproblem bleibt ungeklärt: Es fehlt ein Verantwortlicher, der sowohl die Übungseinheiten leitet als auch in den Partien das Team führt. So bleibt Alex Schmid Coach, die Trainings leiten wie bisher Raphael Graf und Michael Kohli. «Wir zogen alle Stricke», erzählt Christoph Nater: «Wir hatten auch eine Anfrage eines Schweden.» Zu Verhandlungen kam es aber nicht, denn der Mann sagte, er habe hier keinen Beruf. Da war klar: Das ist nicht bezahlbar.

Röthlin gegen die Mittelstreckenläufer

LEICHTATHLETIK. Der Marathon-Europameister Viktor Röthlin ist der prominenteste Starter morgen Freitagabend an der Jungfrau-Meile in Interlaken. Der Obwaldner tritt gegen die besten Schweizer Mittelstreckenläufer an.

Eigentlich wäre der Jungfrau-Marathon vom Samstag auf Röthlin zugeschnitten. Der Berglauf ist aber nicht die Domäne des Obwaldners. Zudem befindet sich der Schweizer im Aufbau für den Marathon in New York im November. Somit heisst es für ihn am Freitag 1,609 statt am Samstag 42,195 km. «Ich weiss

nicht, was möglich ist und wie ich mich behaupten kann», sagt Röthlin. Er werde versuchen, nicht abgeschlagen im Ziel einzulaufen. Den Sieg beim zweiten Post-Cup-Lauf der Saison werden andere unter sich ausmachen. Die Favoritenrolle teilen sich Philipp Bandi (GG Bern), der Sieger des Auftakt-Events Ende August in Bern, und Mirco Zwahlen (LC Regensdorf), der schnellste 1500-m-Läufer der Saison.

Auch bei den Frauen stellen sich in Interlaken zwei Marathonläuferinnen der Konkurrenz: Maja Neuenschwander

(ST Bern), die ihre Karriere als 800-m-Läuferin lancierte, und Patricia Morcelli (TV Cham). Für den Sieg kommen vor allem 1500-m-Meisterin Monika Vogel (TV Windisch), Valérie Lehmann (TV Bödingen), die Siegerin von Bern, und Sibylle Dürrenmatt (LV Langenthal) in Frage. (si)

Die ausstehenden Läufe 2011. Freitag, 9. September: Cup-Jungfrau-Meile in Interlaken (1,6 km). – Samstag, 17. September: Greifensee-Lauf in Uster (21,1 km). – Samstag, 19. November: Corrida Bulloise (Männer 8 km / Frauen 6 km). – Samstag, 26. November: Basler Stadtläuf (10 km / 7,8 km). – Sonntag, 11. Dezember: Silvesterlauf in Zürich (8,8 km / 6,3 km).



JIMMY CHOO



FENDI

Chloé

Shoe Time for City Girls!

Exklusive Schuhmode für kurze Zeit. Grieder und Glatt präsentieren die neuesten Kreationen der begehrtesten Top-Designer aus England, den USA, Italien und Frankreich.

Glatt / West-Mall

1. bis 10. September
JIMMY CHOO

12. bis 17. September
TORY BURCH

19. bis 24. September
FENDI

26. September bis 1. Oktober
CHLOÉ

Glatt

www.glatt.ch